

GRAUBÜNDEN

Nummer 101 | Dezember 2023

# PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



## Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir stehen unmittelbar vor der Adventszeit. Der Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten und uns auf die Geburt Jesu Christi in einem kleinen Menschenkind freuen. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Erzählung, die uns bildhaft das Unerklärbare fassbar machen möchte. In unserem Hauptartikel (S. 2–3) lesen Sie, weshalb Erzählungen wie die Weihnachtsgeschichte wichtig sind und uns Menschen Geborgenheit geben können und uns zu unserem «Seelenfünkeln» führen können – um mit dem grossen Theologen Meister Eckhart zu sprechen. Das Licht Gottes in uns zu entdecken und zu pflegen, verändert nicht nur uns, sondern strahlt über und durch uns hinaus in die Welt.

Doch noch bevor wir Weihnachten feiern, begehen wir am 8. Dezember das Fest Mariä Empfängnis. Sr. Ingrid Grave gibt uns interessante Impulse zu diesem Tag und weiteren Marienfesten (S. 4).

Um Kinder geht es auch in unserem Artikel auf den Seiten 5 und 6. Immer am zweiten Sonntag im Dezember findet der Weltgedenktag für verstorbene Kinder statt. Carla Frölich, die ihren Sohn verloren hat, erzählt, was ihr in der schweren Zeit voller Trauer geholfen hat und weshalb sie sich heute für diesen Weltgedenktag engagiert.

Und natürlich finden Sie wie jedes Jahr in unserer Dezember-Ausgabe einen Bericht aus der Jahresversammlung des Corpus catholicum (S. 6–7).

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Mit herzlichem Gruss

**Wally Bäbi-Rainalter**

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

# DAS «SEELENFÜNKLEIN» SUCHEN UND PFLEGEN

**An Weihnachten feiern wir, dass Gott in einem kleinen Baby geboren wurde. Eine theologisch hoch anspruchsvolle Wirklichkeit, die sich ohne Kenntnis der religiösen Sprache dem Geist nur schwer erschliessen lässt.**

Die Erzählung von Weihnachten, diese bildlich einfache, aber inhaltlich hoch komplexe Erzählung stellt heute für viele Menschen eine grosse Herausforderung dar: zu kitschig, zu weltfern. Um sich der Weihnachtsgeschichte anzunähern, ist es fast unerlässlich, die religiöse Sprache und ihre Bilder zu kennen. Ist die Erzählung doch ein Versuch, das Unbegreifliche sichtbar zu machen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich innerhalb des liturgischen Jahres eine reiche Bildersprache entwickelt. Dazu gehören anschauliche und emotional bewegende Darstellungen wie Lichterprozessionen, das Entzünden der Kerzen am Adventskranz oder der lichtgeschmückte, grüne Tannenbaum an Weihnachten. Mit solchen Licht-Erlebnissen wurden die Menschen sinnlich angesprochen, und das Wort der Schrift wurde durch das Erleben vertieft und verstärkt. Zur Visualisierung der Verkündigung gehört seit dem 13. Jahrhundert auch die Krippe.

### Krippen dienen der Verinnerlichung

Der Evangelist Lukas ist der einzige der vier Evangelisten, der die Geburt Jesu im Rahmen einer als Stall genutzten Grotte beschreibt. Pilgern oder Touristen werden in Bethlehem die Geburtsgrotte Jesu, die Hirtenfelder und andere wichtige Orte gezeigt. Eine Reise nach Bethlehem war aber schon seit jeher kostspielig und beschwerlich. Weil sie nicht für alle Gläubigen möglich war, wurde der Ort der Geburt Christi zu Hause nachgebaut. Hier konnten die Gläubigen staunend und anbetend verweilen. Krippen dienen dazu, die Geburt Jesu zu verinnerlichen, sie bildlich einprägsam und leichter erlebbar zu machen: Ganz realistisch liegt der kleine Jesus in der Krippe. Ganz nahe ist ihm Maria, die junge Mutter. Josef steht oder kniet – oft etwas abseits – und beobachtet wachsam das Geschehen. Auch die Schöpfung nimmt Teil an der Geburt Jesu: Die Tiere – vertreten durch Ochs und Esel –,



Adobe Stock Fotos

die Engel, die Menschen, dargestellt in den rauen Gestalten der Hirten, der Ammen oder den Drei Königen aus fernen Landen. Selbst die Gestirne am Himmel verweisen mit einem weithin sichtbaren Schweif auf das einmalige Geschehen: Gott ist in einem kleinen Baby Mensch geworden. Die ganze Schöpfung freut sich ob dieser Nachricht: «Siehe, der Retter ist euch geboren, Christus der Herr» (Lk 2,11). Die alttestamentlichen Verheissungen haben sich erfüllt!

Die Geburt Gottes wird in der Weihnachtsskrippe zu einem fassbaren Akt. Das an sich Unbegreifliche wird für den menschlichen Geist ansatzweise nachvollziehbar gemacht.

### Christliche Erzählungen

Der christliche Glaube steht in unseren Breiten stark in der medialen Kritik. Nicht nur berechtigte Kritikpunkte werden thematisiert, sondern die Religion wird per se als Feind der persönlichen Freiheit dämonisiert. Das bleibt nicht ohne Folgen. Gerade bei Menschen, die sich selbst als aufgeklärt und weltoffen bezeichnen.

Doch religiöse Erzählungen, sinnstiftende Geschichten, sind wichtig. Der griechische Philosoph Aristoteles (4. Jh. v. Chr.) hielt treffend fest, dass das Erzählen eine verdichtete Form der Auseinandersetzung mit den Dingen des Lebens darstellt. Die Wahrheit liegt auf der Deutungsebene. So wie in der modernen Kunst Farb- und Formgebung zwar nicht naturgetreu sind, aber dennoch den Anspruch erheben, dem Wesen dessen, was sie abbilden, umso mehr gerecht zu werden, so können erzählte Welten Abbild, Spiegel, Brennglas der Wirklichkeit sein.

Die Erzählungen der Bibel bieten Raum für Bilder, für Annäherungen und Umschreibungen, für Unverfügbares und Transzendenz. Biblisches Erzählen nagelt nicht fest, weder den Erzähler noch den Gegenstand der Erzählung noch die, die sie hören. In der Bibel werden Geschichten erzählt, die das Leben feiern, Mut machen, Geborgenheit schenken, entlasten, trösten, Hoffnung schenken; Geschichten, die zum Nachdenken bringen, zum Handeln drängen, zur Veränderung auffordern, zum Widerstand gegen das, was ist; Geschichten, die erzählen, was über das Begreifen hinausgeht, die dazu einladen, zu glauben, zu lieben, zu hoffen. In solche Erzählungen können wir uns selbst erkennen – auch in der Erzählung von der Geburt Jesu in der Krippe.

### Das Licht spüren und weitergeben

Von den frühen Mönchen ist der Ausspruch überliefert: «Das Wort schliesst die Türe auf zum wortlosen Geheimnis Gottes. Das Wort ist der Schlüssel, aber das Ziel ist der Raum jenseits der Worte, das reine Schweigen.» Der Mystiker Meister Eck-



hart (13./14. Jh.) beschreibt die Kraft, die den Menschen mit Gott vereint als «Seelenfünklein». Wer dieses kraftvolle Licht in sich entdeckt, kann erahnen, was die Mystiker als Gottes Geburt im Menschen bezeichnet haben. Dieses «Seelenfünklein» gilt es zu entdecken und zu stärken – und hierfür ist die tägliche Übung unerlässlich. Es braucht tausend kleine Schritte wie bei jeder Fertigkeit, die man erlernt.

Der Blick auf eine Kerze oder das Licht an der Weihnachtsskrippe kann zum Ausgangspunkt werden, um dem Strahl des Göttlichen nachzuspüren, der in jedem Menschen existiert. Die Stille bietet eine Chance, nach ihm Ausschau zu halten. Wer dieses «Seelenfünklein», diesen Lichtstrahl Gottes in seinem Inneren entdeckt und ihm folgt, wird unweigerlich ein anderer Mensch. Wer den Hauch Gottes in sich erkennt und wachsen lässt, der kommt in Berührung mit seinem wahren Selbst und kann nicht mehr anders, als authentisch und echt leben.

Wenn wir nach dem Vorbild Jesu Christi leben, bedeutet das aber auch, dass wir nicht abseits der Welt stehen können. Unsere untrennbare Verbindung zu Gott ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Um uns einzusetzen für Gerechtigkeit und Frieden, um uns stark zu machen gegen Armut und moderne Sklaverei, um unsere Augen nicht zu verschliessen vor all den Dingen, die wir zum Wohle der Welt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner tun können. So wie die Hirten das göttliche Kind suchten, so suchen wir Menschen Orientierung, Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt – über Sprachen, Grenzen und Religionen hinweg.

Das Kind in der Krippe erinnert uns stets an Gottes Liebe für jeden Menschen. Es ermuntert uns, nicht locker zu lassen und unser «Seelenfünklein» zu suchen und zu pflegen. Gerade in der Adventszeit. (sc)

**Sinngebende Erzählungen können Geborgenheit und Halt geben, gerade wenn sie uns ein Leben lang begleiten.**

**Eine klassische Krippendarstellung – ist das Kitsch? Vielleicht, aber auf jeden Fall inhaltsreich.**

# WEIHNACHTEN UND DIE HEILIGE MUTTER MARIA

**Am 8. Dezember feiern wir das Fest Mariä Empfängnis. Interessanterweise finden wir nur ausserbiblische Quellen über die Herkunftsfamilie Mariens. Dennoch ist sie von zentraler Bedeutung.**

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, dann herrscht Freude, wobei die Mutter beinahe vergessen wird. Jedoch für das Leben des Kindes bleibt sie von grösster Bedeutung.

Vor 2000 Jahren in Bethlehem: Fern vom Heimatort Nazareth findet ein junges Paar – die Frau ist hochschwanger – zum Gebären nur einen Stall. Nach der Geburt, vom Weltgeschehen unbeachtet, ertönt Engelsgesang für das Neugeborene. Es ist ein aussergewöhnliches Kind.

## Jesus und seine Familie

Dramatisch wurde es, als Jesus begann, öffentlich aufzutreten. In den biblischen Berichten gibt es Hinweise, dass Jesus zeitweise sogar von seinen nächsten Angehörigen nicht verstanden wurde. Gemeinsam mit der Mutter wollten sie ihn nach Hause holen, denn sie dachten, er sei von Sinnen (Mk 3,21.32). Er hat sich nicht um sie gekümmert. Wie mag Maria als Mutter das empfunden haben?

Als Wanderprediger hatte Jesus einen grossen Zulauf. Bei den religiösen und politischen Führungskräften aber geriet er unter Verdacht, die öffentliche Ordnung zu gefährden. Jesus stirbt den Tod eines Verbrechers durch Hinrichtung am Kreuz. Erst da tritt Maria wieder in Erscheinung: Sie stand unter dem Kreuz. Johannes ist der einzige der Evangelisten, der uns dies kundtut (Joh 19,25–27).

## Maria und die Marienfeste

Die Bibel erzählt uns von dem unerwarteten Besuch eines Engels bei der ganz jungen Maria; er verkündet ihr, dass sie Mutter eines aussergewöhnlichen Kindes werden wird. Maria erschrickt über die Nachricht, erbittet sich vom Engel einen Augenblick des Nachdenkens und sagt dann ja zu dem Kind. Damit willigt sie ein in die Pläne Gottes, die sie in den Einzelheiten nicht kennt. Gottes Heiliger Geist ist es, der das Kind in ihr gezeugt hat. So sagt es der Engel. Die Kirche feiert dies am Fest Mariä Verkündigung, 25. März.

Über Marias Herkunftsfamilie gibt es nur ausserbiblische Quellen. Danach war sie das heissersehnte Kind ihrer Eltern Joachim und Anna. Die Kirche sieht in Maria die von Gott Auserwählte für seinen Plan mit der Menschheit.

Über Generationen hinweg haben sich die Menschen trotz aller Intelligenz immer wieder als verletzlich und schwach erfahren. An uns selbst erleben wir eine Anfälligkeit für sündhaftes Tun. Die Kirche versteht diese Anfälligkeit als Folge des Ungehorsams der ersten Menschen im Paradies. Sie spricht von Erbsünde, ein nicht sehr glücklicher Ausdruck für die leidvollen Folgen. Maria, gezeugt von ihrem Vater Joachim, blieb von der Erbsünde unberührt, unbefleckt. So wird sie von Gott bereitet, Mutter seines Sohnes zu werden; die Unbefleckte empfängt ihn vom Heiligen Geist. So erklärt es die Kirche und schuf damit das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens am 8. Dezember.

Weihnachten, das Fest einer Geburt im Abseits der grossen Welt! Die Existenz des erwachsenen Jesus aber ist von der historischen Forschung so gut nachgewiesen wie bei kaum einer anderen Persönlichkeit der Antike.

**Sr. Ingrid Grave (OP)  
Ilanz**

*Das Glasfenster  
«Die Menschwerdung»  
in der Klosterkirche  
Ilanz, geschaffen  
von Max Rüedi.*



# EIN LICHT FÜR VERSTORBENE KINDER

**Am Sonntag, 10. Dezember, ist der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Carla Frölich, die nach dem Tod ihres Sohnes eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Suizidopfern gegründet hat, gibt Einblick, wie man mit dem Verlust des eigenen Kindes weiterleben kann.**

Der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder (Worldwide Candle Lighting) entstand bereits im Jahre 1996, als eine Vereinigung verwaister Eltern mit ihren Angehörigen die Initiative ins Leben rief. Immer am zweiten Sonntag im Dezember geht ein Licht für verstorbene Kinder um die Welt. Seit vielen Jahren stellen Betroffene auf der ganzen Welt um 19 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umrundet.

Ein Kind zu verlieren, gehört zu den schwersten Schicksalsschlägen. Carla Frölich, pensionierte Lehrerin und zunehmend bekannte Künstlerin, musste vor etlichen Jahren zusammen mit ihrem Mann den Tod ihres 17-jährigen Sohnes Patrick verkraften. Heute hilft sie Menschen, die ebenfalls mit dem Verlust eines Kindes konfrontiert sind. Offen erzählt sie von ihren Erfahrungen und aus ihrem Lebensweg.

## **Pfarreiblatt Graubünden: Nach dem Tod eines Kindes steht die Welt Kopf. Wie haben Sie wieder Fuss gefasst?**

Carla Frölich: Nach diesem unglaublich schmerzhaften Schicksalsschlag habe ich Menschen gesucht, die das Gleiche erlebt haben. In Graubünden gab es eine Selbsthilfegruppe, derer ich mich schon bald angenommen und dann auch ausgebaut habe. Die Gespräche in dieser Selbsthilfegruppe haben mir sehr viel gebracht. Zugleich konnte ich im Rahmen der Trauerarbeit bei einer Kollegin mit Malen beginnen. Das hat sich immer weiterentwickelt und ist bis heute sehr wichtig für mich. Unter dem Motto «Menschen – Träume – Visionen» sind Bilder und Skulpturen entstanden. Sie zeigen, wie wichtig Menschen sind, vor allem wenn man etwas Trauriges erlebt. Wenn ich male, bin ich meinem Sohn Patrick nahe.

Carla Frölichs Bilder sind geprägt von einem Übergang der Welten. Die geistige und die irdische Welt scheinen miteinander verwoben – die Verstorbenen treten mit den Lebenden in Kon-



«Abschied», Bild von Carla Frölich.

takt, schemenhaft, fließend und doch ganz präsent. Die Figuren sind aufrecht und schlank. Selten haben sie ein Gesicht und oft nur einen Torso. Die Bilder ergänzen die Skulpturen, beide strahlen Tiefsinn, Nachdenklichkeit, aber auch Leichtigkeit und Hoffnung aus. Die Bilder entstehen oft spontan, teilweise mit mehreren Übermalungen. Verschiedene Materialien wie Acrylfarben, Papier, Stoff, Gips, Modelliermasse, Sand, Holz und Pigmente finden Verwendung.

## **Gibt es Themen, die nach dem Verlust eines Kindes bei allen Angehörigen besonders brennend sind?**

Ein Thema beziehungsweise eine Frage, mit der sich vermutlich alle Eltern und Angehörigen auseinandersetzen, die ihr Kind durch Suizid verloren haben, ist die Frage «Warum haben wir nichts gemerkt?» Eltern und Angehörige werden von Schuldgefühlen geplagt und fragen sich immer wieder, ob sie etwas übersehen oder nicht gemerkt haben, ob sie nicht hätten helfen können. Unmittelbar nach dem Verlust sind diese Fragen sehr gross und drängend. Gerade bei diesen Fragen ist die Selbsthilfegruppe wertvoll, denn man merkt in den Gesprächen, dass man

**Carla Frölich in Chur,  
wo sie lange Jahre  
unterrichtet hat.**



keine Schuldgefühle haben muss. Leider stecken hinter einem Suizid vielfach Depressionen, mit denen die jungen Leute nicht umgehen können.

#### **Mussten auch Sie Schuldgefühle überwinden?**

Unser Sohn Patrick war ein richtiger Sonnyboy, wir hatten nie Probleme mit ihm. Für meinen Mann war die Frage, ob wir etwas übersehen hatten noch quälender als für mich. Doch wir kamen nach einem langen Weg zur Einsicht: Es war uns nicht möglich, im Vorfeld etwas zu merken. Wir konnten das Thema Schuldgefühle für uns ablegen.

#### **Sie engagieren sich auch beim internationalen Weltgedenktag für verstorbene Kinder ...**

Ja, mir kam zu Ohren, dass es diesen Weltgedenktag gibt. Der erste, an dem ich teilnahm, war in Bonaduz. Dort lernte ich auch die damaligen Organisatorinnen kennen und gemeinsam

haben wir den Tag weiter organisiert. Bis heute. Es ist ein wichtiger Tag. Ein Tag, an dem man an die verstorbenen Kinder denkt. Nicht nur an die Kinder, die durch Krankheit, Unfall oder Suizid sterben, sondern auch an die Kinder, die verhungern müssen, im Krieg umkommen oder aufgrund mangelnder Gesundheitsversorgung sterben. All diesen Kindern schenkt man einen Tag.

#### **Trauerfeier in Chur**

Die Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder findet am 10. Dezember um 17 Uhr in der Kapelle des Kreuzspitals Chur statt. Gemeinsam soll der Trauer Raum gegeben werden. Alle sind eingeladen, die um ein Kind trauern: Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten, Freunde und Freundinnen, Schulkameraden, Menschen in betreuenden Berufen ...

Spitalseelsorgerin und Traumatherapeutin Ivana Walser und Spitalseelsorger Jörg Büchel gestalten zusammen mit dem Verein Regenbogen und mit der Selbsthilfegruppe von Suizidopfern eine gemeinsame Trauerfeier im Gedenken an verstorbene Kinder. Die Gospelmusik von Peter Scherrer, Nicki Andenmatten, Madlaina und Yves Zogg umrahmt die Gedenkfeier mit besinnlichen Tönen und berührendem Gesang. Nach der Feier bietet der Apéro in der Cafeteria des Kreuzspitals einen geeigneten Rahmen, um über das Unsagbare miteinander zu sprechen oder gemeinsam zu schweigen. (sc)

Sonntag, 10. Dezember, Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder, 17 Uhr, Kapelle des Kreuzspitals Chur



Katholische Landeskirche Graubünden  
Baselgia catolica Grischun  
Chiesa cattolica dei Grigioni

## NEUE VERFASSUNG FÜR DIE LANDESKIRCHE

**Mit Baujahr 1959 hat die alte Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche Graubünden schon über 60 Jahre auf dem Buckel. Höchste Zeit also für einen Vollservice. Und dieser bringt einige Neuerungen mit sich.**

An der ordentlichen Versammlung des Corpus catholicum vom 25. Oktober 2023 wurde der totalrevidierte Verfassungsentwurf der Landeskirche beraten und darüber abgestimmt. Die angeregte Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen und mehreren Anträgen mündete nach 3½ Stunden in die Schlussabstimmung. Mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung nahmen die

Delegierten die Vorlage deutlich an und überwiesen sie damit an die Urne.

Die obligatorische Volksabstimmung findet voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 statt. Sofern die Stimmberechtigten die neue Verfassung gutheissen, tritt sie per 1. Januar 2025 in Kraft.

*Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil*

# AGENDA IM DEZEMBER

## ST. FIDELIS LANDQUART



### Kath. Pfarramt Landquart

Kantonsstrasse 20, 7302 Landquart  
081 322 37 48  
sekretariat@kath-landquart.ch  
www.kath-landquart.ch

### Öffnungszeiten

**Montag, Dienstag und Freitag**  
08.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr  
**Mittwoch und Donnerstag**  
13.30–16.30 Uhr

### Gregor Zyznowski, Pfarrer

081 322 25 03  
079 516 73 77  
zyznowski@kath-landquart.ch

### Oliver Kitt, Religionspädagoge

081 322 12 74  
079 652 05 24  
kitt@kath-landquart.ch

### Cristina Brunswiler, Geschäftsführerin

081 322 37 48  
brunswiler@kath-landquart.ch

### Flavia Fausch-Walli, Sekretärin

081 322 37 48  
fausch@kath-landquart.ch

### Beatrice Emery, Katechetin

081 322 37 48  
emery@kath-landquart.ch

### Mesmer und Hauswart

#### Pfarrkirche, Pfarreizentrum

#### Aldo Danuser

078 762 68 25  
danuser@kath-landquart.ch

### Bruderklausenzentrum Maienfeld

Unter der Linde 14, 7304 Maienfeld  
Katja Butz, Mesmerin u. Hauswartin  
078 821 11 86

### Vereine und Gruppierungen

#### Katholischer Kirchenchor

Reto Casutt, Landquart  
079 822 88 29  
kirchenchor@kath-landquart.ch

#### Katholischer Frauenbund

Renata Gienal, Igis  
079 760 67 49  
frauenbund.landquart@gmail.com

### Senioren-Treff

Maria Rensch  
079 314 95 73

### Kolpingsfamilie Landquart

Claus Böhringer, Igis  
079 599 04 37  
willkommen@kolping-landquart.ch

### Samiklausverein Landquart

Claudio Tettamanti, Landquart  
081 322 85 19  
samiklausverein@kath-landquart.ch

### Jubla

Andrin Casutt, Landquart  
079 588 47 37  
andrin11@gmx.ch

### Missione Cattolica Italiana

Don Francesco Migliorati  
081 633 31 93

### Missão Católica Portuguesa

P. Francisco Maurizio De Boni CS  
079 330 06 44

### Hrvatska katolička misija

fra Vine Ledušić  
081 641 11 33  
hkmgr@bluewin.ch

### Kirchenbus

Igis: ab Dorfplatz 9.50 Uhr. Rückfahrt  
ab Pfarrkirche ca. 10 Minuten nach dem  
Gottesdienst.

## Grusswort

Geschätzte Leserinnen und Leser

«Wir dürfen uns nicht fürchten, zu weit zu gehen.» Diesen mutigen Satz hat Heinrich Böll aufgeschrieben und jedenfalls so von innen her adventlich gelebt, geschrieben (Literaturnobelpreis 1972) und geglaubt. Er suchte und fand einen sinnlichen und spürbaren Glauben. Im Neuen Testament fand Böll eine Zärtlichkeit, die heilend wirkt: durch Worte, durch Handauflegen, das man ja auch Streicheln nennen könnte, durch Küsse, durch gemeinsame Mahlzeiten. Aber das alles war seiner Meinung nach total verkorkt durch eine Verrechtlichung in der Kirche. So forderte Böll eine «Theologie der Zärtlichkeit». Er schrieb vom «Sakrament der geteilten Zigarette» und kannte den «Geschmack von Schuld». In der Höflichkeit fand er eine «subversive Form der Zärtlichkeit» und fand im Geruch der Wohnküche die Atmosphäre von unaufdringlicher Spiritualität. Gott ist nah bei den Menschen. Gott begleitet uns –, auch wenn wir davon gerade gar nichts fühlen. Manchmal ist es schon Trost, davon zu hören. «Wir dürfen uns nicht fürchten, zu weit zu gehen» –, auch wenn wir weder Weg noch Ausweg sehen. Sein Alltagsglaube ging auch ins Soziale und Politische, wenn er die Feindesliebe auch für Terroristen forderte und vorlebte. Immer wieder spürte man in ihm dieses einfache und grundsätzliche Glaubensbekenntnis: «Wir dürfen uns nicht fürchten, zu weit zu gehen.» Jetzt aber geht es nicht um Politik, sondern um Persönliches in dieser Advents- und Weihnachtszeit. Kann ich wagen, mitten in Krankheit, Leid und Enttäuschung zu glauben? Kann ich wirklich so weit gehen, doch an Gott zu glauben, wenn ich so wenig von Gott ahne? Heinrich Böll lädt uns dazu ein: «Wir dürfen uns nicht fürchten, zu weit zu gehen.» Denn Gott erwartet uns in diesem Advent, an seiner Geburt in der Krippe und an jedem neuen Tag im neuen Jahr. Gesegnete Advents- und Weihnachtstage sowie ein neues Jahr 2024 voll Vertrauen und Zärtlichkeit wünsche ich Ihnen.

Gregor Zyznowski

## Gottesdienste/Anlässe



Öffnungszeiten über Weihnachten/  
Neujahr:

**von Montag, 25. Dezember 2023, bis  
und mit Dienstag, 2. Januar 2024,**  
bleibt das Sekretariat geschlossen.

### Freitag, 1. Dezember

Vormittags Hausbesuche mit Kommunion  
(falls Sie Besuch wünschen, melden Sie  
es bitte im Sekretariat).

### Samstag, 2. Dezember

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der  
Pfarrkirche

### Sonntag, 3. Dezember

#### 1. Advent

*Kollekte für Theologiestudierende im  
Bistum Chur*

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der  
Bruderklausenkapelle in  
Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in  
lingua italiana nella chiesa  
parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum  
1. Advent mit Aufnahme  
neuer Ministrant/-innen,  
im Anschluss JuBla-Suppen-  
mittag im Pfarreizentrum

17.00 Uhr Adventskonzert Jodel-  
club Hochwang in der  
Pfarrkirche (Türöffnung  
16.15 Uhr), anschliessend  
Gastwirtschaft im Pfarrei-  
zentrum

19.30 Uhr Frauentreff im Pfarreizentrum



### Dienstag, 5. Dezember

10.15 Uhr Eucharistiefeier im Alters-  
zentrum Senesca in Maien-  
feld

### Mittwoch, 6. Dezember

#### Hl. Nikolaus

08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der  
Lourdesgrotte

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche, anschliessend  
Kaffee im Pfarreizentrum

14.00 Uhr Kontakt.Punkt an der Gar-  
tenstrasse 12, Landquart  
19.30 Uhr Kolping-Gedenktag und  
Klaustreff in der Lourdes-  
grotte/Pfarreizentrum



### Rorate

Während der Adventszeit feiern wir  
jeweils am Donnerstag, 7., 14. und  
21. Dezember, um 6 Uhr in der Pfarr-  
kirche einen Rorate-Gottesdienst.  
Im Anschluss daran sind alle herzlich  
zum Frühstück im Pfarreizentrum  
eingeladen. Die Laudes um 8 Uhr in  
der Lourdesgrotte findet im Dezem-  
ber nicht statt.

### Donnerstag, 7. Dezember

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche  
Mitgestaltung: Firmanden  
und Evelyne Hess (Musik),  
im Anschluss Frühstück im  
Pfarreizentrum

### Samstag, 9. Dezember

16.45 Uhr Beichtgelegenheit  
18.00 Uhr Feierliche Eucharistie zu  
Maria Empfängnis in der  
Pfarrkirche  
19.00 Uhr Festa di Natale Missione  
catolica  
(siehe Mitteilungen)

### Sonntag, 10. Dezember

#### 2. Advent

*Kollekte für die Universität Freiburg*

08.45 Uhr Wortgottesdienst mit Kom-  
munion in der Bruderklau-  
senkapelle in Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua  
italiana nella grotta

10.00 Uhr Ökumenischer Familien-  
Gottesdienst zum 2. Advent  
in der evang.-ref. Kirche in  
Malans

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie in  
der Pfarrkirche, gleichzeitig  
Kinderkircha Ki-Ki in der  
Lourdesgrotte zum Thema  
«Der Adventskranz»



14.00 Uhr Senioren-Nachmittag in der  
Aula Schulhaus Eschergut,  
Malans, alle Malanser ab  
60 Jahren sind herzlich  
eingeladen; musikalische  
Gestaltung: Trio Schilter

### Mittwoch, 13. Dezember

08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der  
Lourdesgrotte

09.00 Uhr Eucharistiefeier in der  
Pfarrkirche, anschliessend  
Kaffee im Pfarreizentrum

15.00 Uhr Eucharistiefeier im ZBK  
Neugut in Landquart

21.00 Uhr Friedensgebet in der  
evang.-ref. Kirche Malans

### Donnerstag, 14. Dezember

06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche  
Mitgestaltung: Kolping mit  
Panflöten-Ensemble,  
im Anschluss Frühstück im  
Pfarreizentrum

14.00 Uhr Senioren-Treff/Lotto-  
Nachmittag im Pfarrei-  
zentrum  
(siehe Mitteilungen)



### Samstag, 16. Dezember

16.45 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Feierliche Eucharistie mit  
integrierter Bussfeier in der  
Pfarrkirche

### Sonntag, 17. Dezember

#### 3. Advent

*Kollekte für die Kinderhilfe Emmaus*

08.45 Uhr Feierliche Eucharistie mit  
integrierter Bussfeier in der  
Bruderklausenkapelle in  
Maienfeld

08.45 Uhr Solenne Eucaristia in  
lingua italiana nella chiesa  
parrocchiale

10.15 Uhr Feierliche Eucharistie mit  
integrierter Bussfeier in der  
Pfarrkirche

14.30 Uhr Friedenslicht in Zürich  
abholen  
(siehe Mitteilungen)

### Dienstag, 19. Dezember

12.00 Uhr «Am gleichen Tisch»,  
gemeinsames Mittagessen  
im Pfarreizentrum  
**Anmeldungen bis Montag  
um 12 Uhr** beim Frauen-  
bund unter der Nummer  
079 483 91 06  
(SMS möglich)



**Mittwoch, 20. Dezember**

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

**Donnerstag, 21. Dezember**

- 06.00 Uhr Rorate in der Pfarrkirche  
Mitgestaltung: Liturgiegruppe des Frauenbundes mit dem Chor ad hoc und Evelyne Hess, im Anschluss Frühstück im Pfarreizentrum



**Samstag, 23. Dezember**

- 16.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche
- 18.00 Uhr Der kath. Frauenbund öffnet sein Adventsfenster mit einem kleinen Apéro



**Sonntag, 24. Dezember  
Heiligabend**



*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*  
Morgens in Landquart und Maienfeld keine Gottesdienste

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella grotta
- 17.00 Uhr Waldweihnachten  
Wortgottesfeier bei der JuBla-Hütte Sonnmatt in Landquart (siehe Mitteilungen)
- 22.00 Uhr Feierliche Eucharistie zum Hochfest der Geburt des Herrn – Christmette in der Pfarrkirche

**Montag, 25. Dezember  
Hochfest der Geburt des Herrn**



*Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*

- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie zum Weihnachtsfest in der Bruderklauenskapelle in Maienfeld
- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella grotta
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Weihnachtsfest in der Pfarrkirche  
Der Kirchenchor singt.  
Orgel: Michael Eisel  
Dirigat: Konrad Blumenthal

**KATHOLISCHER  
KIRCHENCHOR  
LANDQUART**

**Dienstag, 26. Dezember  
Hl. Stephanus**

- Kollekte für das Kinderspital Bethlehem*
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Stephanstag in der Pfarrkirche

**Mittwoch, 27. Dezember**

- 08.30 Uhr Friedens-Rosenkranz in der Lourdesgrotte
- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum

**Samstag, 30. Dezember**

- 18.00 Uhr Feierliche Eucharistie in der Pfarrkirche

**Sonntag, 31. Dezember**

- Kollekte für Comundo/Bethlehemmission*
- 08.45 Uhr Feierliche Eucharistie in der Bruderklauenskapelle in Maienfeld
  - 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella chiesa parrocchiale

- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Fest der Heiligen Familie/ Jahresschlussfeier in der Pfarrkirche



**Montag, 1. Januar  
Neujahrstag**

- 08.45 Uhr Solenne Eucaristia in lingua italiana nella grotta
- 10.15 Uhr Feierliche Eucharistie zum Neujahrstag in der Pfarrkirche, anschliessend Apéro



**Geburtstage Dezember**



**Aus Landquart**

- Agatha Bearth-Mannhart
- Sofia Berther-Cabrin
- Carlo Bottichio
- Rosa Castellazzi-Gehrig
- Johann Gmür
- Ruth Holzinger-Glanzmann
- Franco Pelizzatti-Manega
- Gianfranco Redaelli
- Graziano Serfilippi
- Ugo Tommasini
- Ursula Unold-Monsch

**Aus Igis**

- Alfred Blunshi
- Adelheid Krüsi-Schmuki
- Josef Tschirky
- Theodor Weber

**Aus Maienfeld**

- Hubert Allemann
- Anton Good
- Magdalena Senti-Schuler
- Stephanie Vogelsang-Baur

**Aus Jenins**

- Fritz Rudolf-Oetiker
- Melanie Sulzberger-Giger

**Aus Malans**

- Maria Meier-Curtins

## Taufen

**TAUFE** „WIR FREUEN UNS“



mit den Eltern und Angehörigen über die Kinder, welche durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurden.

**Gianna Müller**, der Eltern Stefan und Beatrice Müller-Bislin aus Malans, wurde am 22. Oktober in der Pfarrkirche in Landquart getauft.

**Elin Beutler**, der Eltern Nico und Angela Beutler aus Jenins, wurde am 5. November in der Bruderklausenkapelle in Maienfeld getauft.

## Unser Verstorbener

**„WIR NEHMEN ANTEIL“**



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Jeremias Rissi-Koweindl** aus Landquart, geboren am 11. September 1927, verstorben am 30. Oktober.

## Gedächtnismessen

**Sonntag, 3.**

Dreissigster  
Jeremias Rissi-Koweindl

**Samstag, 9.**

Josef Jetzer

**Sonntag, 10.**

Lorenz und Antonia Janka-Schwarz  
Emil und Rösli Gruber

**Sonntag, 17.**

Liselotte Casanova  
Martin Müller Mösch  
Roberto Tomaselli

**Samstag, 30.**

Dolores Cagienard-Carigiet



## Mitteilungen

### Juhui, der Samiklaus kunnt ...



Der Nikolaus ist mit seinem Schmutzli **am Mittwoch, 6. Dezember**, unterwegs.

Gerne besucht er die Kinder von Landquart bis Zizers, in der Herrschaft und im Vorderprättigau.

Auf alle Familien, die dem Nikolaus lieber draussen begegnen, wartet er an zwei Aussenstandorten.

Informationen und Anmeldung unter 081 325 21 70, Elvira Boner, oder auf unserer Homepage <https://samiklaus-graubuenden.jimdofree.com/>

### Friedenslicht – ein Funke Hoffnung



Unsere Ministrantinnen und Ministranten fahren am 3. Adventssonntag (17. Dezember) nach Zürich und holen das Friedenslicht nach Landquart. Treffpunkt: 14.30 Uhr Bahnhof Landquart beim roten Platz. Interessierte Erstkommunionkinder dürfen mitfahren.

Anmeldung bei Oliver Kitt bis am Montag, 11. Dezember ([kitt@kath-landquart.ch](mailto:kitt@kath-landquart.ch))  
Ab Dienstag, 19. Dezember, steht das Licht in der Lourdesgrotte und in der Bruderklausenkapelle zum Abholen bereit.

## Lotto-Nachmittag

FÜR SENIOREN



### Senioren-Treff am 14. Dezember

Lottospielen im Dezember muss sein! Von 14 bis 16 Uhr wird im Pfarreizentrum gespielt. Anschliessend Zvieri.

Das Senioren-Treff-Team freut sich auf viele Anmeldungen bis am 10. Dezember bei Maria Rensch, Tel. 079 314 95 73 oder E-Mail [maria@rens.ch](mailto:maria@rens.ch).

3	22	40	59	86
19	34	53	69	73
6	23	37	63	80

### Missione cattolica

La Missione Cattolica Italiana invita alla Festa di Natale SABATO 9 DICEMBRE ORE 19 presso il centro parrocchiale di Landquart.

Cena, musica, ballo e tombola, regali di Santa Claus per i bambini, serata di beneficenza, ingresso senza bibite 20 Franchi.

Per cortesia prenotatevi presto presso Don Francesco 079 294 35 19 e Tommaso D'Aquino 076 331 25 35. Bitte um schnelle Voranmeldung.

Carissimi tutti, vegliate!

Come ogni evento della vita, anche le domeniche di Avvento arrivano all'improvviso, di notte, nel buio del tempo invernale, quando la terra sembra sterile e silenziosa.

Per noi si spalanca la possibilità di intraprendere nuovamente un viaggio, di ritrovare la via che forse é stata smarrita, di rialzare la testa se l'affanno dell'esistenza ha fiaccato l'animo.

Un nuovo inizio, carico di attese e speranze, per ritrovare la forza e riprendere la corsa: è ormai tempo di svegliarvi dal sonno, di vegliare come dice il Signore a noi tutti stando attenti a cosa accade, tenendo bene a mente le sue parole e la sua presenza. Forse vorremmo rifugiarci nei nostri sogni e nelle nostre piccole speranze. Sia questo periodo per tutti

noi un periodo di pace e attenzione verso i nostri prossimi. Auguriamo a tutti di essere preparati per le Feste augurando di cuore; pace e bene. Per la Missione e il suo Missionario

*Don Francesco, Leonardo*

## Weihnachten im Wald



Auch dieses Jahr freuen wir uns, an Heiligabend, 24. Dezember, unsere Waldweihnacht feiern zu können. Verbunden mit Weihnachtsliedern und einer Wortgottesfeier führt eine motivierte Kinderschar eine Weihnachtsgeschichte auf, mit welcher sie Gross und Klein erfreuen möchte. Auch zur Tradition geworden ist das Weitergeben des Friedenslichtes aus Bethlehem. Bitte bringen Sie eine Laterne und Kerze mit, damit Sie dieses mit nach Hause nehmen können. Im Anschluss an die Feier werden Guetzli verteilt und Punsch ausgeschenkt. Wir freuen uns, mit der Waldweihnacht einen besinnlichen Einstieg in die Weihnachtstage zu gestalten.

Beginn der Waldweihnacht: 17 Uhr bei der JuBla-Hütte in der Sonnmatt

*Beatrice Emery*

## Frauentreff

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



### Wir möchten alle Frauen ansprechen und ihnen eine unbeschwerte Zeit bieten!

Egal, ob du Mitglied bist oder nicht, komm vorbei und geniesse das unkomplizierte Miteinander.

Sei dabei, und lass uns verbundene Momente erleben! Ob bei Gesprächen über Gott und die Welt oder beim Austausch von Ideen –, schaffe einen Moment nur für dich.

Wir würden uns über dein Dabei-sein freuen. Das Beisammensein findet immer am dritten Tag des Monats statt!

Wir freuen uns auf dich.

*Daniela, Gaby, Helena*

## Rückblick

KATHOLISCHER FRAUENBUND  
LANDQUART - HERRSCHAFT



### Der Frauenbund war gemeinsam unterwegs und besuchte die Ziegelei

Eine durchmischte Gruppe von 33 Personen, Frauen, Männer und Kinder durfte am 28. Oktober die Feldbahn (Lehmbähnli) und die Ziegelei besichtigen.



Foto: Chantal Weibel

Die Herren Remo Hartmann und Ralph Bühler haben uns bei der Feldbahn empfangen. Viele Besucher haben die Möglichkeit benutzt, mit der Feldbahn die Strecke neben der Landquart bis zu der Werkhalle zu fahren. Zu Betriebszeiten ab 1891 fuhr die Feldbahn von den Gruben in Igis im Gebiet Ziegelacker, Gruobhof und Lux bis zu der Ziegelei in Landquart. Pro Tag verkehrten bis zu 17 Züge. Leider musste 1985 der Betrieb des Lehmbähnli aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt werden. Heute existieren noch 300 Meter Gleis und ein Teil des Rollmaterials.

Es ist bemerkenswert, wie viel Herzblut die Herren Hartmann und Bühler in den Erhalt der Feldbahn investieren und das alles auf rein privater Basis. Ein Besuch auf der Homepage «Verein Feldbahn Ziegelei Landquart» ist interessant, und Beitritte und Spenden an den Verein sind willkommen.

Der Gründer der Ziegelei Landquart AG war Carl Weibel aus Landquart. Leider wurde Carl von seinem eigenen Lastwagen überfahren und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu.

Im Jahre 1853 baute Herr Weibel, von Luzern kommend, die Ziegelei nach einem Brand in Seewis Pardisla auf. Der Lehm wurde mit Ochsenkarren von Landquart nach Seewis Pardisla befördert. Im Jahre 1863 wurde die Ziegelei beim heutigen Standort in Landquart neu gebaut. Die Hallen der Ziegelei fielen zwei Mal dem Feuer zum Opfer. Im Keller ist ein zugemau-

erter Durchgang aus dem Jahre 1863 vorhanden, der unter der Hauptstrasse zur Garage Weibel führt. Früher wurde in den Kellergewölben unter der Garage Weibel die Kohle gelagert und durch diesen unterirdischen Gang hin und her transportiert.

Seit 1984 ist die Ziegelei im Besitz der Familie Brauchli. Die Ziegelei Landquart hat im Jahre 2018 ihre Produktion eingestellt.

*Sibylla Pedrini*

## Vorschau

### Neues kontemplatives Angebot: Meditation im Stile des Zen



Die Via Integralis will da ansetzen, wo christliche Mystik und Zen sich berühren. Sie verbindet den

Erfahrungsweg der christlichen Mystik mit der Praxis des Sitzens in der Stille, dem Zazen aus der Zen-Tradition für Menschen, die den Weg des Schweigens erfahren und üben möchten. Als ökumenisch ausgeschrieben, soll es allen Christen und im Sinne der interreligiösen Gemeinschaft auch für Angehörige aller Weltreligionen und für Atheisten offen sein. In den Meditationen sind Frauen, Männer sowie LGBTQ+ herzlich willkommen.



Dazu bieten wir im katholischen Pfarrzentrum Landquart zwei identische Einführungen an:

Freitag, 12. Januar 2024, 9 –11 Uhr

Mittwoch, 10. Januar 2024, 19.30 – 21.30 Uhr

Leitung Nic Rüdüsühli

Anmeldung 081 322 37 48 oder

sekretariat@kath-landquart

Weitere Meditationen entnehmen Sie der Agenda. Genaue Infos: Homepage oder in den aufgelegten Flyern.

*Nic Rüdüsühli*

## VORDER- UND MITTELPRÄTTIGAU



### Pfarramt Seewis-Pardisla

Kantonsstr. 15, 7212 Seewis-Pardisla

Telefon u. WhatsApp: 081 325 34 74

E-Mail: pfarramt@kath-vmp.ch

www.kath-vmp.ch

facebook.com/kath.vmp

instagram.com/kath\_vmp

youtube.com/@kath-vmp

### Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstagmorgen und Freitagmorgen

8.30 bis 11.30 Uhr

### Peter Camenzind, Pfarradministrator

Telefon 081 325 34 74

peter.camenzind@kath-vmp.ch

### Lars Gschwend, Religionspädagoge

Telefon 081 325 34 74

Mobile 079 229 02 57

lars.gschwend@kath-vmp.ch

### Daniela Gschwend, Religionspädagogin

Telefon 081 325 34 74

Mobile 079 287 23 78

daniela.gschwend@kath-vmp.ch

### Nadia Hartmann, Sekretärin

Telefon 081 325 34 74

nadia.hartmann@kath-vmp.ch

### Gottfried Varga, Messmer und Hauswart Schiers/Pardisla

Mobile 078 941 81 05

### Sarah Trachsel, Hilfs-Messmerin Pardisla

Telefon 079 308 90 29

### Marco Bechtiger, Seniorenseslerger

Telefon 079 559 13 47

marco.bechtiger@kath-vmp.ch

### Präsident Kirchenvorstand

Roman Bleisch

Mobile 079 432 35 80

roman.bleisch@kath-vmp.ch

### KIRCHEN-TAXI

Sie möchten gerne in den Gottesdienst kommen? Sie sind selbst nicht mobil? Kein Problem! Unser KirchenTAXI holt Sie kostenlos zu Hause ab und fährt Sie in den Gottesdienst. Nach der Feier werden Sie wieder nach Hause gefahren. Anmeldung jeweils bis zum vorgehenden

**Freitag, 11 Uhr, beim Pfarramt, Tel. 081 325 34 74.**

### LIVE STREAM

Verfolgen Sie den Gottesdienst live auf [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

## Gottesdienste

### Freitag, 1. Dezember

19.30 Uhr «Dankstell» – Danken – Nachdenken – Auftanken, im Pfarrsali Seewis-Pardisla, Leitung: Silvia Müller und Zita Gander

### Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent

Kollekte: *Theologiestudierende im Bistum Chur*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von L. Gschwend und R. Cortesi-Bühler mit dem Little Gospelchor Blue Wonderful

### KIRCHEN-TAXI

### LIVE STREAM



### Dienstag, 5. Dezember

06.00 Uhr Rorate in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von D. und L. Gschwend, anschliessend Frühstück für alle



### Donnerstag, 7. Dezember

13.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

### Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent

Kollekte: *MISSIO*

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kommunionfeier in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von D. Gschwend und den Erstkommunikanten

### KIRCHEN-TAXI



### Mittwoch, 13. Dezember

9.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers



### Freitag, 15. Dezember

9.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst in der kath. Kirche Schiers

**Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent**

Kollekte: *Universität Freiburg*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Regens D. Krieg mit Musik von Georg Conradin (Zauberflöte)

**KIRCHEN-TAXI**

**LIVE STREAM**



22.00 Uhr Gottesdienst in der kath.

Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von L. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari

**KIRCHEN-TAXI**

**LIVE STREAM**



**Donnerstag, 21. Dezember**

14.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. M. Just und L. Gschwend im Alters- und Pflegeheim Schiers

**Freitag, 22. Dezember**

15.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. M. Just und L. Gschwend im Alters- und Pflegeheim Jenaz

**Samstag, 23. Dezember**

17.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Pfr. A. Anderfuhren und L. Gschwend in der Rehaklinik Seewis Dorf (Raum der Stille)

**Sonntag, 24. Dezember**

**Heiliger Abend**

Kollekte: *Kinderhilfe Bethlehem*

17.00 Uhr Familien-Weihnachtsfeier für alle Familien, Besammlung vor der kath. Kirche Seewis-Pardisla, musikalische Umrahmung: kleine Gruppe der Musikgesellschaft Jenaz



**Montag, 25. Dezember**

**Hochfest der Geburt des Herrn**

Kollekte: *Kinderhilfe Bethlehem*

10.00 Uhr Eucharistie in der kath. Kirche Schiers, gestaltet von Pfr. Vitus Schmid und D. Gschwend, musikalische Umrahmung: Evelyne Hess, Gimmi und Loris Zanolari

**KIRCHEN-TAXI**

**LIVE STREAM**



**Montag, 1. Januar**

**Neujahr**

Kollekte: *Epiphanieopfer*

18.00 Uhr Gottesdienst mit Eucharistie in der kath. Kirche Seewis-Pardisla, gestaltet von Regens D. Krieg, musikalische Umrahmung: Maria Hidber (Orgel) und Ignaz Hidber (Panflöte), anschliessend Neujahrspéro

**KIRCHEN-TAXI**

**LIVE STREAM**

**Weitere Daten**

**Freitag, 1. Dezember**

11.40 Uhr Spies & Tratsch Mittagstisch für 4. bis 6. Primarschulkinder im Primarschulhaus Fanas

**Samstag, 2. Dezember**

09.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für Primarschulkinder, Gruppe 1 in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (ausgebucht)

13.00 Uhr Weihnachtswerkstatt für Primarschulkinder, Gruppe 2 in der kath. Kirche Seewis-Pardisla (ausgebucht)

**Dienstag, 5. Dezember**

ab 16 Uhr St. Nikolaus und Schmutzli auf Hausbesuch bei den Familien (Anmeldung: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch))

**Mittwoch, 6. Dezember**

13.30 Uhr Erstkommunionvorbereitung (3. Pimar) in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

ab 16 Uhr St. Nikolaus und Schmutzli auf Hausbesuch bei den Familien (Anmeldung: [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch))

**Mittwoch, 6. bis Mittwoch, 20. Dezember**

Öffentliches Kerzenziehen im Pfarrsäli Seewis-Pardisla, Termine buchbar unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch)

**Dienstag, 12. Dezember**

11.30 Uhr Spies & Tratsch Mittagstisch für Kindergarten- und Primarschulkinder im Pfarrhaus Pardisla

**Mittwoch, 13. Dezember**

13.15 Uhr Kaffee-Treff für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsäli Seewis-Pardisla

17.00 Uhr Probe Sternsingen in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Sonntag, 17. Dezember**

11.00 Uhr Ministranten-Ausflug nach Zürich (Friedenslicht holen)

**Montag, 18. Dezember**

19.00 Uhr Öffentliche Schulweihnachtsfeier Primarschule Pardisla in der kath. Kirche Seewis-Pardisla

**Mittwoch, 20. Dezember**

- 13.15 Uhr Kaffee-Treff mit Beratung für Migrantinnen und Migranten im Pfarrsali Seewis-Pardisla
- 19.15 Uhr Öffentliche Schulweihnachtsfeier Primarschule Pardisla in der reformierten Kirche Valzeina

**Mitteilungen**

**Unser Verstorbener**



Im Gebet sind wir verbunden mit dem Verstorbenen unserer Pfarrei:

**Alex Jandin**, geb. 21.06.1982, verstorben am 6.11.2023 in Jenaz. Die Beisetzung fand am 17. November auf dem Friedhof Jenaz statt.

**Taufe**



mit den Eltern und Angehörigen über das Kind, welches durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen wurde.

**Mia Sieber**, der Eltern Lukas und Masumi Sieber aus Schiers wurde am 14. Oktober in der kath. Kirche Schiers getauft.

Wir wünschen dem Taufkind und der Familie Gottes Segen.

**Offene Kirchen mit Tagesimpuls, Musik und Friedenslicht**



Foto: Olivia Aebli-Item, Samedia

Auch in diesem Jahr sind in der Adventszeit unsere Kirchen geöffnet. Jeden Tag lädt ein Text und Gebet zum Verweilen ein und lässt Raum für Dank und Bitte.

In Schiers wird wieder die beliebte Krippe ab dem 1. Advent zu bewundern sein. Immer wieder wird sich die Krippenlandschaft verändern. Ab dem 18. Dezember kann zudem in beiden Kirchen das Friedenslicht abgeholt werden.

**Kerzenziehen: Raum buchen**



Beim Kerzenziehen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ganz persönliche Geschenke aus Wachs für Weihnachten oder den Eigengebrauch anfertigen. Gestaltet eure individuellen Kerzen. Die Zeitfenster der letzten zwei Jahre bleiben. Dies bedeutet: Vom 6. bis 20. Dezember bieten wir Zeitfenster an, in welchen sich Einzelpersonen, Familien, Schulklassen oder Vereine anmelden können. Sie können also mit ihren Liebsten in Ruhe die gesamte Infrastruktur während 1½ Stunden alleine nutzen. Online-Buchung für ein Zeitfenster unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) oder telefonisch 081 325 34 74.

**Rorate-Gottesdienst im Advent  
Dienstag, 5. Dezember, 6 Uhr  
kath. Kirche Seewis-Pardisla**

Der Geheimtipp in der oft hektischen Adventszeit: In der Frühe treffen wir uns mit viel Kerzenlicht und besinnlicher Musik und starten gemeinsam in den Tag mit diesem einzigartigen Gottesdienst. Anschliessend an den Gottesdienst findet ein Frühstück, offeriert von der Pfarrei statt. So dass alle gestärkt nach Hause oder ins Büro fahren können.

**Sternsinger gesucht**



Gemeinsam ziehen wir mit unseren königlichen Gewändern von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und tragen die frohe Botschaft zu den älteren, einsamen Menschen, die zu Hause und in den Altersheimen uns freudig erwarten.

Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, werden Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt und tragen dort zu einem besseren Leben bei.

An unserem Treffen üben wir die Lieder und die Verse ein und lernen das Projekt kennen, für welches gesammelt wird.

Kurzes Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 13. Dezember, 17–19 Uhr  
Hauptprobe mit Gewändern: Donnerstag, 4. Januar, 9–12 Uhr  
Familiengottesdienste und Besuche: Sonntag, 7. Januar, 9–16 Uhr  
Dankes-Abend: Freitag, 19. Januar, 17.30–20.30 Uhr

Anmeldung bis 1. Dezember an [daniela.gschwend@kath-vmp.ch](mailto:daniela.gschwend@kath-vmp.ch) oder per SMS 079 287 23 78  
Wir freuen uns auf viele aufgestellte Sternsinger/-innen.

**Weihnachtskarten von der  
Weihnachtskrippe Schiers**



Die Weihnachtskrippe in der katholischen Kirche Schiers wird in der Advents- und Weihnachtszeit von vielen Menschen von nah und fern besucht. Viele möchten gerne ein Erinnerungsfoto mit nach Hause nehmen. Deshalb haben wir nun Weihnachtskarten mit Krippenfiguren der Schierser Krippe erstellt.

Die Weihnachtskarten können direkt in der kath. Kirche Schiers beim Eingang ab dem 1. Advent für einen Unkostenbeitrag von CHF 2.– pro Karte gekauft werden. Oder Sie können die Karten im Online-shop unter [www.kath-vmp.ch](http://www.kath-vmp.ch) bestellen.

### Die wichtigsten Neuerungen in Kürze

Die Katholische Landeskirche Graubünden wird neu als «Römisch-katholische Landeskirche Graubünden» bezeichnet. Die Dreisprachigkeit wird in der Verfassung als Bekenntnis zur kantonalen Sprachenvielfalt verankert. Das aktive Stimm- und Wahlrecht wird von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Die Wählbarkeit beginnt weiterhin mit dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die Landeskirche kann den Kirchgemeinden finanzielle Beiträge für pastorale Ausbildungen sprechen. Nach einer «Probezeit» sollen Pfarrer künftig für eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt werden. Künftig kann die Abwahl von Pfarrern durch die Kirchgemeindeversammlung beschlossen werden. Die bisherige Bezeichnung Corpus catholicum wird ersetzt durch «Landeskirchenparlament». Kirchgemeindemitarbeitende dürfen in den Kirchgemeindevorstand gewählt werden, sofern der Beschäftigungsgrad höchstens 40 Prozent beträgt.

Das letzte Wort über die Teilrevision der römisch-katholischen landeskirchlichen Verfassung hat das Stimmvolk.

### Geld für Jungwacht und Blauring

15 000 Franken, so viel Geld sollen die Organisationen von Jungwacht und Blauring (Jubla) jährlich erhalten. Das verlangte ein Antrag von Manfred Homlicher, Delegierter des Corpus catholicum aus Landquart. Er ist überzeugt: «Wer die Jugend nicht hat, hat keine Zukunft.» Mit dieser Meinung war Homlicher nicht allein. Verschiedene andere Delegierte unterstützten seinen Antrag. Wegen fehlender Betreuungsimpulse seien in den vergangenen Jahren jedoch einige Scharen in Graubünden aufgelöst worden. Um weiterhin aktiv zu sein, sei die Jubla auf finanzielle Unterstützung angewiesen, heisst es in dem Antrag weiter.

Vor diesem Hintergrund beantragte Homlicher einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von 15 000 Franken in das Budget der Katholischen Landeskirche Graubünden aufzunehmen. Das Geld soll ausschliesslich dem Kantonalverband Jubla GR zukommen.

Die zuständige Verwaltungskommission betonte die Wichtigkeit der Arbeit von Jungwacht und Blauring, dennoch empfahl sie den Antrag zur Ablehnung: Die Jubla soll kein eigenes Budgetkonto erhalten, sondern die Gelder könnten aus dem bereits bestehenden Konto «Beiträge an Regionale Jugendarbeit» fliessen. In diesem Zusammenhang forderte die Verwaltungskommission zugleich, dass die Jubla – wie andere Organisationen auch – der Landeskirche ein Gesuch um finanzielle Unterstützung stellen müsse. So sei transparent aufgezeigt, für welche Aufgaben und Leistungen die Jubla das Geld verwen-



Nach einer teilweise emotional geführten Debatte stimmten die Delegierten des Corpus catholicum über den Antrag Homlicher ab und nahmen diesen mit 46 Ja- zu 20 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen an. Die Freude bei den auf der Empore des Parlamentsgebäudes sich eingefundenen Jubla-Vertretenden war gross. Nach der Abstimmung riefen sie laut in den Saal: «Danka!»

### Personalmeldungen Corpus catholicum

Zu Beginn der Sitzung des Corpus catholicum kam es zu Vorstellungen und Wahlen im persönlichen Bereich.

**Neuer Präsident:** Das landeskirchliche Parlament (Corpus catholicum) wird neu durch Martin Suenderhauf präsiert. Der Jurist und Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Chur wird durch die Delegierten des Corpus catholicum mit einem Glanzresultat von 75 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Den Vorsitz des Parlaments wird er zunächst bis 2025 innehaben.

**Neue Vizepräsidentin:** Das Vizepräsidium des Corpus catholicum wird neu durch Gabi Ulber ausgeübt. Die Mitte-Grossrätin aus Lantsch/Lenz erhält 76 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

**Neuer Generalvikar:** Anwesend an der Sitzung des Corpus catholicum war auch Peter Camenzind. Seit kurzer Zeit ist er Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden. Er stellte sich den Delegierten vor und betonte die Wichtigkeit des landeskirchlichen Parlaments.

Mit Franz Sepp Calouri ist der Bündner Standespräsident im Corpus catholicum vertreten. Der Mitte-Grossrat und Präsident des Verbandes GastroGraubünden ist zugleich Delegierter des Corpus catholicum.

**Der neu gewählte Präsident des Corpus catholicum Martin Suenderhauf (links) mit Generalvikar Peter Camenzind.**

*Fabio Theus*

# ADVENT – IN TEMPS DA PREPARAZIUN

**Igl Advent ein in temps da preparaziun sin la naschientscha da Jesus. El ei era in temps da gronda speronza, che la cuminonza cristiana viva sperond en la secunda vegnida da Cristus. Cun la naschientscha da Jesus, creschan ils dis mintgadi. Sco cristians essan nus clamai da resplender la glisch da Cristus, per eliminar la stgiradetgna ord il mund.**

## Adventus

Cun l'emprema dumengia d'Advent entschevein nus in niev onn liturgic sco era nossa preparaziun sin Nadal. Quella preparaziun da quater jamnas selai circumscriber cun in plaid – Advent. Il plaid latin adventus munta il temps present, arrivada ni vegnida. Durent il temps digl imperi roman vegl, muntava adventus la noziun per l'entrada gloriusa d'in imperatur en siu marcau principal. Savens capitava quei suenter ina victoria militara digl inimitg. Tier certas occasiuns vegneva era il natalezi digl imperatur festivaus sco adventus. Il pievel fageva lu gronda fiasta e retscheveva regals tier talas occasiuns imperialas.

Cura ch'ils cristians han entschiet a festivar la naschientscha da Cristus, duvravan els il plaid significont adventus pil temps da preparaziun sin Nadal. Quei munta che quei niev retg entra en nies «marcau mundan» per visitar ses burghais. El senn spiritual vegn quei retg a nescher els cors ed el spért da tuts quels ch'eiin prompts da retscheiver el. Quei ei in temps da gronda legria, damai ch'il tschiel embratscha la tiara ed il Fegl da Diu vegn a nescher denter nus.

## In temps da speronza

Adventus ei era in temps da spetga sin la secunda vegnida da Cristus. Cun quei che Jesus

porta speronza daventa nossa veta quotidiana pli significonta e legrevla. Ei dat plirs pigns eveniments en nies mintgadi che contribueschan il siu a quella speronza. Enqual famiglia spetga la naschientscha d'in affon, auters spetgan sin l'arrivada d'in parent ni in amitg che vegn d'in auter marcau e plirs giuvenils spetgan sils resultats d'in examen ni sin la risposta d'in discuors d'engagschament. Ella situaziun actuala el mund spitgein nus tuts ina existencia senza uiara, spezialmein ella Ucarina ed el Proxim Orient. Lein sespruar dad unir tut quellas spetgas cun l'arrivada da Cristus en quei temps da Nadal. Lu daventa ei in eveniment da legira che Jesus ei naschius era en nossa veta.

## Resplender la glisch da Cristus

Quei Advent gida buca mo ad ina preparaziun exteriura, mobein era ad ina interna. Sco quei che nus decorein nossas vias e casas cun glischs, stuein nus proveder cors e patratgs cun buontad e vertits. Vesend tonta stgiradetgna en differents parts dil mund, duessen nus esser sco in signal glischont. En quei temps da Nadal vegn Jesus a vistir nus a casa ed vulesse selegrar dalla buntadeivladad dalla glisch en mintgin a nus.

Il december ein ils dis cuorts ed il sulegl va baul da rendiu. Biars carstgauns sesentan mal, ein trests e schizun deprimi cura che la glisch maunca. Denton, mintgin da nus ei pleins da buontad. Aschi bia glisch ei zuppada en nies intern. Nus duessen esser prompts da demussar a tuts carstgauns entuorn nus buontad e carezia. Ina pintga glisch en nus sa sclarir la veta d'in concarstgaun che sesanfla el stgir. Sche nus schein resplender en nossa veta la carezia, la capientscha e la buontad da Jesus entras nos plaids e nossas ovras, lu scatschein nus la stgiradetgna ord quest mund. En quest Advent vulein nus tuts sespruar da resplender la glisch da Cristus.



**Pfr. Dr. Mathew Charthakuzhiyil  
Zernez**

## UNA MUSICA NUOVA

**«L'arte scuote dall'anima la polvere accumulata nella vita di tutti i giorni», sollecitata da queste parole di Pablo Picasso, una domenica pomeriggio, mi reco al MAXXI, Museo nazionale delle arti del XXI secolo di Roma. E sempre elettrizzante entrare in un tempio dell'arte, percepire il fermento creativo, innovativo che lo pervade.**

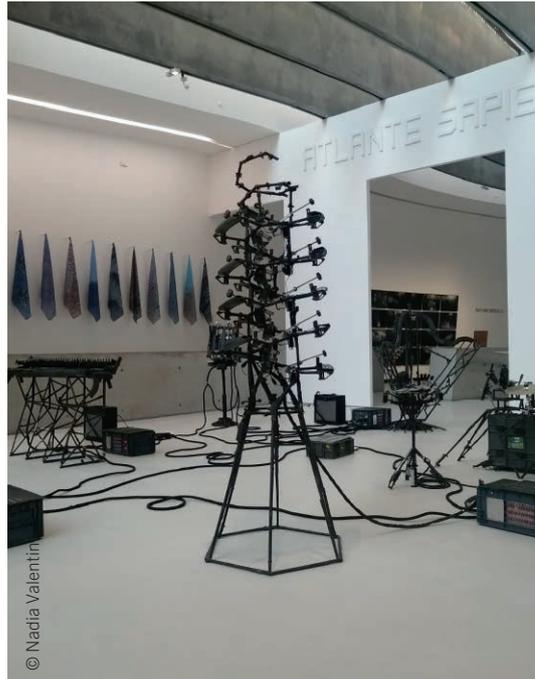
Una melodia mi attira e mi conduce in una sala, ascolto, osservo, non capisco, ma un magnetismo misterioso mi inchioda davanti a delle installazioni metalliche e sonanti, cosa sono? ... avverto che «la polvere accumulata» sta per essere energicamente scossa, grazie al genio artistico di Pedro Reyes, scultore messicano, autore dell'opera **Disarm (Mechanized) II**: armi, strumenti micidiali di morte, trasformati in strumenti musicali, creatori di pace e armonia.

E' la sua risposta alla violenza legata al traffico di armi e alla bellicosità del tempo che stiamo vivendo. Il suo sguardo è necessario e salvifico, perché – attraverso la sua opera – ci sta indicando che una **trasformazione** è possibile, lui l'ha intuita, realizzata, offerta e condivisa, sta a noi cogliere e raccogliere tale cambiamento.

Pedro Reyes sperimenta le modalità attraverso le quali il cambiamento può essere incentivato tramite la creatività, la comunicazione, la provocazione, l'ironia. Denuncia, con le sue opere, la minaccia nucleare rispetto alla quale siamo sempre più «distratti». La spesa militare mondiale è cresciuta, nel 2022, fino al massimo storico di 2.240 miliardi di dollari, ma questo sembra non fare più «notizia». Si stima che siano circa 59 le guerre in corso nel mondo, alcune definite a «bassa intensità», altre «guerre dimenticate»; nel cuore dell'Europa, il conflitto in Ucraina sembra protrarsi all'infinito.

Si calcola che nel mondo un bambino su 5 viva in zone di guerra. Queste «cifre» terribili consolidano in noi la percezione di vivere in una sorta di conflitto globale permanente, rendendo **la follia della guerra** da straordinaria a **ordinaria** e facendo prevalere sull'orrore e l'indignazione: **l'assuefazione**, pericolosa quanto l'arma atomica, perché silenziosamente e passivamente le spiana la strada.

Nel 1955 Bertrand Russel e Albert Einstein firmarono, insieme ad altri, un Manifesto a favore del disarmo: «Metteremo fine al genere umano, o l'umanità saprà rinunciare alla guerra?», questa domanda è tremendamente attuale e aperta. Cosa possiamo fare? Non possiamo scivolare nella tiepidezza e chiuderci nelle nostre occupazioni private; non possiamo delegare tutto alle



istituzioni governative, peraltro assai miopi; non possiamo permettere che ci «militarizzino» gli animi convincendoci di essere parte dell'inevitabile scontro di civiltà; non possiamo **adattarci all'indifferenza**.

Papa Francesco, a tal proposito, ha affermato «Per la pace è necessario smilitarizzare i cuori, disarmare la violenza.» Che fare? Uscire dalla logica delle contrapposizioni, delle polarizzazioni; aprire le nostre porte, i nostri occhi, il nostro cuore; imparare a pensare in modo nuovo; far dilagare la potenza del dialogo tra culture diverse; concepire i confini come luoghi d'incontro; riconoscere la bellezza nelle differenze; costruire ponti; insomma **riedificare il bene comune della pace**. Ciascuno di noi è una preziosa «goccia», ma, se persistente: **gutta cavat lapidem**, la goccia perfora la pietra. La **pace è possibile**.

Pedro Reyes, attraverso la sua opera magnifica ci ha indicato la via: se cambi la concezione del mondo cambi il mondo...

... e la musica risuona nell'aria nuova!

*Nadia Valentini, Roma*

# KINDER IN NOT

**Kinder haben ein Recht auf Gesundheit. Infolge des Krieges in Israel ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderspital in Bethlehem für die kleinen Patientinnen und Patienten nicht mehr gewährt. Der Verein Kinderhilfe Bethlehem bittet deshalb um Unterstützung für den erhöhten Einsatz. Spenden fliessen ausschliesslich in die Behandlung von Kindern.**

*Sali, eine Patientin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.*

«Seit 60 Jahren stehen wir dafür ein, dass Kinder in Palästina medizinische Behandlung bekommen – unabhängig ihrer ethnischen und religiösen Herkunft. Der Zugang zu Gesundheit ist ein fundamentales Menschenrecht», stellt Sibylle Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem fest. Der Verein betreibt das Kinderspital in Bethlehem seit 60 Jahren. Die Arbeit des Spitals sei heute besonders wichtig, hält sie fest: «Kinder tragen keine Schuld am Konflikt, aber sie leiden am meisten. Wir sind in Sorge, weil wegen der Abriegelung des Westjordanlandes und durch die von der israelischen Armee errichteten Strassensperren derzeit der Zugang zum Spital stark eingeschränkt ist. Es ist zurzeit auch nicht mehr allen Mitarbeitenden möglich, ins Spital zu gelangen.»

## Nulltoleranz bei Gewalt und Propaganda

Seit seiner Gründung war das Kinderspital immer wieder mit kriegerischen Situationen und Spannungen konfrontiert. Es kam aber nie zu einem Gewaltzwischenfall im Spital. Über Grenzen hinweg ist das Spital für seine humanitäre Arbeit anerkannt und respektiert. Dies auch dank eines konsequent durchgesetzten Gewalt- und Propagandaverbots auf dem Gelände des Spitals: Die Spitalleitung achtet streng darauf, dass im Spitalgebäude keine Waffen vorhanden sind und keine politische Propaganda betrieben wird.

*Aussenansicht des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.*

## Beitrag zu Stabilität und Frieden

Die Verantwortlichen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem sind schockiert über die herrschen-



zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto A. Krogn

de Gewalt, das unermessliche Leid der Zivilbevölkerung in Israel und im Gazastreifen und die unvorstellbare Zerstörung infolge des Krieges. Sie verurteilen jegliche Missachtung der Genfer Konventionen und des Völkerrechts aufs Schärfste.

Das Kinderspital ist in Bethlehem fest verankert und ist das einzige auf Pädiatrie spezialisierte Spital im Westjordanland. Etwa 50 000 Kinder werden dort Jahr für Jahr behandelt. Bei komplexen Krankheitsbildern wird regelmässig mit israelischen Spitälern kooperiert. 250 lokale Mitarbeitende finden im Spital eine Anstellung; sie haben damit eine Zukunftsperspektive und ein sicheres Einkommen für ihre Familien.

«Mit unserer Präsenz leisten wir einen Beitrag zum Frieden und zur Stabilität in der Region. Eine Kultur des Respekts und des Dialogs zeichnet die Arbeit im Spital seit seiner Gründung aus. An dieser Arbeit halten wir unbeirrt fest», betont Hardegger. (pd)

*Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern feiert 2023 sein 60-jähriges Bestehen. Er finanziert und betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Alle Kinder erhalten Hilfe – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Kinderspital Bethlehem ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Das Spital stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist führend bei der Ausbildung von Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Weitere Infos unter [www.kinderhilfe-bethlehem.ch](http://www.kinderhilfe-bethlehem.ch)*



zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto M. Schach

# DAS ZAUBERWORT DER ADVENTSZEIT: DANKBARKEIT

**Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen.  
Eine Geschichte von Anna Zeis-Ziegler.**

«Ich hab ein Zauberwort entdeckt!» Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke sitzt. «Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. Im Mathe-Test habe ich eine Zwei bekommen, beim Fussball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich nicht mal mehr am Computer spielen.»

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fällt Lara ihm ins Wort: «Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heisst «Danke!» Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...» Lara ist richtig in Fahrt. «Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.»

«Hm ... also gut ... Ich finde es gut, dass Jens mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Velo allein reparieren konnte ...» Bevor Lars weiterreden kann, hat Lara eine Idee.



Anna Zeis-Ziegler, zvg. Pfarreibriefservice.de

«Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen Danke-Adventskalender mit 24 Danke-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.»

Voller Eifer malen die Geschwister 24 bunte Sterne, schneiden sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern steht in grossen Buchstaben Danke.

«Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind», sagt Lars. «Aber was das sein könnte, darüber können wir sofort nachdenken.» Da sind sich die Geschwister einig.

## Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort «Danke» machen wollt, ist das ganz einfach. Ihr braucht Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Gestaltet einen Stern (lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen oder nehmt dafür die Rückseite) und schreibt auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band oder nehmt dafür Wäscheklammern wie auf dem Foto unten. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



Foto: Chr. Schmitt, in Pfarreibriefservice.de

**Geschenk-Tipp:** Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen Danke sagen wollt.

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

## IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden  
101 | 2023

**Herausgeber**  
Verein Pfarreiblatt  
Graubünden, Under Feld 20  
7012 Felsberg

**Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.**  
**Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.**  
**Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.**

**Redaktionskommission**  
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus  
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

**Redaktionsverantwortliche**  
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer  
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

**Erscheint**  
11 x jährlich, zum Monatsende

**Auflage**  
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plav/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

**Layout und Druck**  
Casanova Druck Werkstatt AG  
Rossbodenstrasse 33  
7000 Chur

**Titelbild:** Unsere untrennbare Verbindung zu Gott, ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Foto: Adobe Stock

... dieses Jahr ein Konzert mit Weihnachtsliedern stattfindet? **«O Tannenbaum – Weihnachtskonzert»** am 22. Dezember um 19 Uhr in der **Comanderkirche**. Bettina Marugg-Herrmann, Sopran, Henri Fleury, Tenor, Mattias Müller-Arpagaus, Bariton, und Adrian Müller, Violoncello, geben ein Konzert mit Weihnachtsliedern, aber auch Arien und Ensembles. Weihnachten ist auch das Fest der Liebe. Die Musik und insbesondere die traditionellen Weihnachtslieder sollen diese Liebe in die Herzen der Menschen tragen. Die Bündner Sänger werden begleitet von Jennifer Ribeiro Rudin, Klavier. Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben.

... die Vorbereitungen für den **Weltgebetstag 2024** auf Hochtouren laufen? Die Liturgie für den WGT 2024 kommt von den Frauen aus Palästina. Die Vorbereitungstreffen finden am 2. und 13. Januar 2024 statt, von 9 bis 16.15 Uhr im **Titthof, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur**. Anmeldung bis am 1. Dezember unter Tel. 079 760 05 62 oder [claudine.petrig@bluewin.ch](mailto:claudine.petrig@bluewin.ch)



Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Solidarität mit Armutsbetroffenen – die Aktion «Eine Million Sterne»

... am 9. Dezember von 17 bis 19 Uhr im **RhB-Park Chur** wieder **Eine Million Sterne** leuchten werden? Freiwillige verschönern den Platz in ein strahlendes Kerzenmeer. Jede Kerze ist ein **Zeichen der Solidarität mit Armutsbetroffenen**. Mit musikalischer Begleitung. Der Anlass wird von der Caritas Graubünden organisiert.

... der **Weihnachtsbriefkasten des Katholischen Frauenbundes Graubünden** mit dem Engel als Symbol auch dieses Jahr in der Adventszeit wieder in der Poststrasse in Chur steht? Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt werden.

... der **erste Advent** immer der viertletzte Sonntag vor dem ersten Weihnachtstag ist? Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr.